

Kopf der Woche

Giulietta Cocco

Giulietta Cocco: Ein Leben für die Kunst

Wer den Namen Coco hört, denkt automatisch an Coco Chanel. Giulietta Cocco hingegen schreibt ihren Familiennamen mit Doppel-C, hat mit der berühmten Modedesignerin jedoch das Gespür für Farben und Formen gemeinsam, den Sinn für Originalität, Ästhetik und Qualität. Giulietta Cocco präsentiert ihre Werke am 20. Mai an der Messe «Open Spirit» im Landhaus Solothurn.

Giulietta Cocco liess bereits als Schülerin ahnen, dass Farbe und Ausdruck ihre Zukunft bestimmen werden. «Farbstifte waren mein grösstes Weihnachtsgeschenk. Als ich in der ersten Klasse eine Sonnenblume fertig zeichnen und ausmalen wollte, musste meine Nonna bis 18 Uhr auf mich warten», erinnert sie sich. Geboren in eine künstlerisch veranlagte Familie, der Vater war Architekt, die Mutter nähte Giuliettas Kleider, setzte sich bei der Tochter das Kreative durch. Auch wenn es wie eine abgedroschene Werbeformel klingt, Giulietta Cocco hat ihr Leben wirklich der Kunst gewidmet. Um frei und unabhängig wirken und werken zu können, verzichtete sie auf vieles, unter anderem auf Luxus und auf die Sicherheit eines regelmässigen Einkommens. Dies, weil sie von ihrer Mission, ihrer Kunst überzeugt ist. Obschon sie Ausbildungsstätten wie die Kunstgewerbeschule Lugano, die Designhochschule Krefeld, die Scuola di Ceramica in Faenza und verschiedenste Kurse und Seminare besuchte – ihre Technik und ihr Stil reiften in der Unmittelbarkeit des Schaffens. Giulietta Cocco benötigte keine Theorien. Gleichermassen erdverbunden und spirituell, formt sie ihre Intuition aus einer inneren Sicherheit heraus. Gestaltet was in ihr gewachsen ist. Giulietta Cocco: «Meine Arbeit wurde schon immer von einer höheren Kraft geprägt. Auch wenn es mir erst spät bewusst wurde. Mit Dreissig erkrankte ich an Brustkrebs und entschied mich gegen eine Operation. Ich wurde von etwas getragen und durfte geheilt werden, erlebte ein Wunder.» Aus

diesem Impuls heraus entstanden Engel-Skulpturen und Engel-Bilder. Unter anderem der «Angelo della forza» und aus Glasfasern der dreiteilige, grossformatige «Engel des Segens». Giulietta Cocco: «Drei Einzelstücke mit freihängender Deckenmontage, als Ganzes betrachtet, lassen sich Flügel und ein Mittelpunkt erahnen.» Kürzlich entstand die erste Engel-Statue von 60 cm aus Carrara-Marmor. Dieses Lichtwesen wartet noch auf eine öffentliche Heimstätte um in m3 vergrössert zu werden. Für die Künstlerin sind Spiritualität und Kunst eine natürliche Verbindung, die mit der vielstrapazierten Esoterik nichts gemeinsam hat. «Was ist Inspiration anderes als ein Geschenk von oben», bringt sie es auf den Punkt.

Kurse in der Toskana

Vielseitig in ihrem Talent, drückt sich Giulietta Cocco mit verschiedenen Materialien und in unterschiedlichen Stilen aus. Nach den vielen Jahren der Keramik-Arbeit als «Formensucherin», widmet sie sich nun der Bildhauerei mit Marmor und anderen Gesteinen, ist im Bronzeobjekte giessen aktiv. «Die Steine sind Millionen von Jahre alt. Mir obliegt es, etwas Neues, das Jetzige, hineinzuformen.» So entstehen Skulpturen und Objekte von uralter Schönheit. «In der Stille nehme ich die Visionen meiner Bilder und Formen bereits vage wahr», erklärt sie den Reife- und Schaffensprozess. Daraus speist sich das fast mystische Sende-bewusstsein wie auch die Kraft, ihr Leben allen Widerständen zum Trotz der Kunst zu weihen. «Ich habe mich nie von einer Struktur bestimmen lassen, mich nie abhängig gemacht. Nur in dieser Freiheit konnte ich mich weiterentwickeln», fasst sie ihre Lebensphilosophie zusammen. Sohn Andrea hat sie alleine grossgezogen. Giulietta Cocco hat viele Jahre für Kinder und Erwachsene Kurse angeboten und plant auch diesen Sommer (vom 17. - 24. Juni sowie vom 24. Juni - 1. Juli) ein «Kreativ-Atelier» in der Toskana. «Es hat noch freie Plätze. Infos www.gcocco.ch», lacht sie. Das Motto von der «Reduktion zum Wesentlichen» lässt sich eben sowohl auf ihre Art den Alltag zu meistern wie auch auf ihre Kunst übertragen.

Silvia Rietz

Die ganz persönliche Frage

Wie wählen Sie die Materialien für Ihre Objekte aus? Welche Rolle spielt das Material für die künftige Form?

Ich wähle die Steine aus, die mich in meinem tiefsten Innern ansprechen. Steine, die mir entsprechen. Steine als Ausdruck des Lichts und der Schönheit.

Was erfüllt Sie und gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten?

In der Begegnung mit der Materie die Essenz der Form herausspüren und sie sichtbar machen.

Sie haben Ihr Leben ganz dem künstlerischen Schaffen gewidmet. Würden Sie diesen Weg, in aller Konsequenz, nochmals wählen?

Natürlich würde ich diesen Weg erneut gehen. Ich wünschte ihn mir jedoch in einer Welt, in der Künstlern Anerkennung und Wertschätzung entgegengebracht wird und sie wie andere Berufstätige in die Gesellschaft integriert sind, ohne ständig ums Überleben kämpfen zu müssen. Künstler sein ist eine Gabe und somit eine Aufgabe. Stellen wir uns vor, für einen Tag würden alle Bereiche der Kunst und Kultur «abgestellt»: Keine Musik, keine Literatur, kein Theater, kein Kino, Fernsehen, keine Museen, keine Gemälde, weder Design, Grafik, Mode, Architektur und so fort. Was für ein Desaster, welche Leere.

Wie verbringen Sie die Freizeit?

Mit inspirierenden Spaziergängen in der Natur, Zeit mit Freunden, mich mit Dingen befassen, die mich das Leben bewusster werden lassen.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Biografien grosser Künstler.

Was bedeutet für Sie Glück?

Einander ein Lächeln schenken, ein Farbtupfer im Grau des Alltags zu sein.

Who is (s)he?

Vorname/Name:

Giulietta Cocco

Geburtsdatum:

11. Juni 1955

Zivilstand/Kinder:

Lebe alleine, ein Sohn

Wohnort:

Solothurn

Beruf/Funktion:

Innenarchitektin, Keramikerin, Formensucherin

entweder – oder

Strand oder Berge?

Beides

Pop oder Klassik?

Liebe fröhliche, experimentelle Klänge

Theater oder Kino?

Kino

Kaffee oder Tee?

Am Morgen Tee, am Nachmittag Kaffee

Salat oder Suppe?

Im Winter Suppe, im Sommer Salat

Joggen oder Lesen?

Lesen

Party oder Fernsehabend?

Ziehe eine gute Radiosendung vor

Auto oder Zug?

Beides

Tag oder Nacht?

Ich mag beide Lichter



Giulietta Cocco beherrscht verschiedene Techniken, arbeitet mit unterschiedlichen Materialien. Engel-Figuren (Angelo della forza) und Spiralen sind wiederkehrende Motive.